

## **Schuljahresabschluss mit Landrat Bernhard Kern**

20 Zugewanderte im Max Aicher externen Mittelschulprogramm gewürdigt

Nach vielen Auf und Abs in einem weiteren „Corona-Schuljahr“ werden die 20 Zugewanderten der zwei Lerngruppen im Max Aicher externen Mittelschulprogramm in den Sommer entlassen. Mit Pandemiebeginn wurde das Mittelschultraining fast ohne Unterbrechung durch das digitale Learning Management System von Moodle sichergestellt. Das seither hybride Lehrkonzept im Wechsel zwischen Präsenz- und digitalem Unterricht ließ laufenden Unterrichtsfluss zu. So erhielten die TeilnehmerInnen aus 7 Herkunftsländern ihre Leistungsberichte für das Schuljahr 2021/2022 höchstpersönlich aus der Hand von Landrat Bernhard Kern, der Familie Aicher und dem Dritten Bürgermeister der Stadt Freilassing, Wolfgang Hartmann.

### **Private Vorbereitung – staatlicher Schulabschluss**

Viel Prominenz stellte sich ein zur Würdigung der schulischen Leistungen der externen Mittelschüler im Rahmen einer kleinen Feierlichkeit in einer Halle in der Zollhäuslstr. 3 in Freilassing.

Zugewanderte können im externen Mittelschulprogramm in 2 Schuljahren in den Fächern Deutsch, Mathematik, Englisch, Geschichte, Soziales, Geographie, Deutsch für Beruf und Ausbildung, Ethik u.a. den (qualifizierenden) Mittelschulabschluss machen– für ein besseres zumindest teil-finanziertes Leben in ihrer neuen Heimat.

Das von der Max Aicher Stiftung finanzierte Integrationsprojekt ist einzigartig in Oberbayern und eröffnete durch das externe Mittelschultraining bereits mehr als 100 Neubürgern seit Bestehen verbesserte Perspektiven für ihren Grunderwerb.

Der Landrat betonte in seinen Grußworten, dass dieses Engagement für Integration seinesgleichen sucht. Für das Berchtesgadener Land und darüber hinaus ist es ein unabdingbarer Baustein für gelungene Integration. Gute Integration mindert Konflikte und sorgt für ein friedvolles Miteinander. Auch der Dritte Bürgermeister von Freilassing Wolfgang Hartmann sieht in Integrationsbemühungen wie diesem Projekt des Max Aicher Bildungszentrums für Integration, gerade auch für die Stadt Freilassing mit seinen mehr als 80 unterschiedlichen Nationen einen wichtigen Beitrag für ein positives sozial gutes Stadt-Leben. Sprache und Bildung sind hierfür die Grundlage.

Beeindruckt von der“ bunten Schule“ der Migranten und einem Multi-Nationen-Buffer zeigten sich auch die weiteren Ehrengäste. In den 7 Sprachen der Herkunftsländer begrüßten Ramile aus Aserbaidschan und Abdullah aus Afghanistan diese:

Astrid Kaeswurm, die Integrationslotsin des Landkreises, Hermann Kunkel, Berufsschuldirektor BGL, Sabine Prinz vom Jobcenter sowie Matthias Burgard, Fachdienstleiter der Caritas für Migration und Asyl, die u. a. mit dem Katholischen Bildungswerk die Fahrtkosten der Geflüchteten in das Max Aicher Bildungszentrum für Integration übernehmen.

Der Direktor der Mittelschule Mitterfelden, Markus Döllerer, übergab den stolzen Frauen aus Nigeria, der Demokratischen Republik Kongo und Serbien ihre Mittelschulzeugnisse mit der Anmerkung „großartige Leistung meine Damen, Mathematik auffallend gut, insgesamt niemand schlechter als Note 3 – herzliche Gratulation“. Seit 5 Jahren nimmt das Mittelschulteam rund um Markus Döllerer die Mittelschulprüfungen der externen SchülerInnen ab.

### **Ein Theater – dieses Schuljahr**

Lustig und spannend, mit Plakaten, Kommentaren und einem kleinen Theaterstück präsentierten die Lernenden den Rückblick auf ein sehr besonderes Schuljahr. Von Corona mit Impfungen und Testungen über digitalen Unterricht von zu Hause, kaputten Endgeräten, schlechten Verbindungen und quirligen Kindern bis hin zu Schulausfällen wegen Überschwemmungen – bis zum Schuljahres-Ende: der Schulabschluss eine Herausforderung für alle.

### **Freiwillig in die Schule – gemeinsam stark**

In zwei Schuljahren also werden die Schüler gezielt auf den Mittelschulabschluss vorbereitet. Besonderheit ist, so Gabriele Bauer-Stadler „Der Besuch der Schule ist freiwillig, es gibt keinen staatlichen Anspruch, dennoch klare Vorgaben: Partner und Multiplikatoren unterstützen in einem Auswahlverfahren die Aufnahme; Anwesenheitspflicht, Hausaufgaben und Tests sichern die Qualitätsentwicklung im Unterricht.“

Und ergänzt: „Wir bedanken uns ausdrücklich bei der Mittelschule in Mitterfelden. Sie nimmt in enger Abstimmung mit den Lehrern die Prüfungen ab und stellt die staatlichen Mittelschulzeugnisse für unsere Schüler aus.“ Spezieller Dank geht auch an die Partner im Berchtesgadener Land wie das Landratsamt, die Caritas, das katholische Bildungswerk, die Erzdiözese München-Freising, Startklar Soziale Arbeit, die Gemeinde Tittmoning, AWO, Malteser, die unterstützenden Schulen sowie weitere Firmen.

„Nur in gemeinsamer starker Zusammenarbeit kann ein Projekt wie dieses gelingen“, ist Bauer-Stadler überzeugt.

### **Blende(n)d lernen – vom Deutscherwerb zum deutschen Schulabschluss – und jetzt?**

Das hybride Lehrkonzept brachte uns weiter – so berichten stolze Teilnehmende am Aicher Mittelschulprogramm sowie die Mittelschul-Koordinatorin Julia Hänsch.

Ein Fachlehrerteam rund um sie kümmert sich um die Umsetzung des Lehrplanes, der sich nach den Vorgaben des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus sowie nach den Standards des Staatsinstituts für Schulqualität und Bildungsforschung (ISB) richtet. „Es war wieder ein sehr herausforderndes Jahr, in dem wir über uns hinausgewachsen sind“, fasst Julia Hänsch das abgelaufene Schuljahr zusammen. Und ergänzt: „Dank der Onlineplattform Moodle, die sich mittlerweile bei allen bestens etabliert hat, konnten wir den Unterricht laufend sicherstellen. Heute feiern wir, dass alle Schülerinnen des 2. Schuljahres die Mittelschulprüfungen mit Bravour gemeistert haben.“

So freut sich nicht nur Verica aus Serbien über ihren Ausbildungsplatz als Medizinisch-Technische Assistentin, sondern auch Pläne und Wünsche von Absolventen aus dem letzten Jahr ließen staunen.

Ali aus dem Jemen hat vor 2 Jahren nicht nur den Quali, sondern auch parallel die B1 Deutschprüfung und den Führerschein gemacht. Die Ausbildung zum Fach-Lagerlogistiker in einer Firma in Waldkraiburg hat er kürzlich mit bestem Erfolg absolviert und in seiner Freizeit auch noch ein Buch ins Deutsche übersetzt. Seiner Vision und seinem Traum, ein Studium in Deutschland, ist er schon sehr nahe gekommen.

Saleh aus Aserbaidschan startete 2021 nach einem super Quali und der B1 Deutschprüfung durch, parallel machte er den Führerschein und ist seither erfolgreicher AZUBI als KFZ-Lackierer im Raum Traunstein. Sein Traum - eine eigene Werkstatt zu haben – rückt näher. Said Aref aus Afghanistan ist seit dem Mittelschulabschluss 2021 erfolgreich und glücklich in seiner Ausbildung zum Verkäufer. Sein Traum: ein eigenes Geschäft.

Die junge Lena aus der Ukraine war 2021 die erste im Max Aicher Mittelschulprojekt, die die Mittlere Reife abschloss – mit Bestnote ihres Jahrganges. Sie begann mit ihrem Mann die BOS und im April d.J. ihre Arbeit als Grundschullehrerin.

Gabriele Bauer-Stadler, Koordinatorin des Max Aicher Bildungszentrum für Integration freut sich „Uns ist es wichtig, unsere teilnehmenden Zuwanderer auf das Leben insgesamt aber auch für Ausbildung und Arbeit vorzubereiten. Trotz Corona-Pandemie und wenigen bzw. fehlenden Berufsinformationstagen und Praktika ist es in den letzten beiden Jahren wieder gelungen, viele TeilnehmerInnen des Mittelschulprogrammes in Ausbildungs-und Arbeitsstellen zu bringen.“

### **Mehrwert durch Praxis-Lerntage – KITA, IHK und HWK**

Nach den beiden Jahren des externem Mittelschultrainings erhalten die TeilnehmerInnen nicht nur ein staatliches Zeugnis, sie sind fit für einen Berufsweg oder weiterführende

Schulen. Sie haben viel über das Leben in Deutschland gelernt: Werte, Kommunikation, Konfliktvermeidung- und Konfliktlösungen, Rechte und Pflichten im demokratischen Deutschland.

Zu den diesjährigen 20 Lernenden im Mittelschulprogramm gehören mehr als 20 (Klein-) Kinder. Als Eltern sind sie maßgeblich gefordert, gemeinsam mit Erzieherinnen ihre Kinder in eine neue soziale Umgebung der KITA einzuführen, diese zu unterstützen und am KITA – Geschehen aktiv teilzunehmen (Feste, Ausflüge).

Daher war erstmals die Leiterin des Hauses der Kinder in Bischofswiesen, Frau Krieger eingeladen, diese wichtige Thematik KITA samt Abläufen, Regelungen, Strukturen, Alltag und Absprachen vorzustellen: vom An- oder Abmeldeverfahren, Öffnungszeiten, Kosten bis hin zu Ruhezyklen, gesunder Ernährung, Wechselkleidung... vieles ist neu für Zugewanderte. Aber nicht weniger wichtig: Nur so können in weiterer Folge Schule und Bildungswege gelingen.

Die Betreuung und Unterstützung in Bewerbungsschreiben und Arbeitsplatzsuche mit geeigneten Maßnahmen durch die Lehrkräfte ist in eigenen Projektstunden und im Fach Deutsch für Ausbildung und Beruf gewährleistet. Es gipfelte heuer in der Beteiligung am Markt der Berufe in der Berufsschule BGL, in Betriebs-Schnuppertagen und wird persönlich mindestens 1x im Jahr von Berufsberatern der IHK und der HWK im Unterricht gestärkt: Frau Jahn und Herr Gebhard informierten die Zugewanderten über berufliche Orientierung in den entsprechenden Bereichen, welche Karrierechancen gibt es wo, wie komme ich an Praktikumsstellen, an Ausbildungsstellen, was erwartet mich im Betrieb, was erwartet der Chef, sowie Hilfe- und Unterstützungsmöglichkeiten vor und während der Ausbildung.

## **Ausblick**

### **Bildung ist unser höchstes Gut und die Wirtschaft von morgen**

Getreu diesem Motto hatte Max Aicher das externe Mittelschulprogramm ins Leben gerufen. Das Angebot richtet sich gezielt an Personen über 21 Jahre, die in Deutschland keine Möglichkeit mehr haben, eine Schule zu besuchen. Seit 2018 ist es die 3. Säule im Max Aicher Bildungszentrum für Integration – unter Leitung von Mag. Gabriele Bauer-Stadler.

Die Motivation zum Projekt beschreibt der Multi Unternehmer so: „Viele unserer Neubürger haben abgeschlossene Studien oder waren in ihren Herkunftsländern Facharbeiter, IT-Experten o.ä. Ohne deutschen Abschluss ist dies oft wertlos. Ein deutscher Schulabschluss ist meist Grund-Voraussetzung für den Eintritt in den deutschen Ausbildungs- und Arbeitsmarkt. Damit dies auch für Zuwanderer und Neubürger möglich wird, die aus dem deutschen Schulsystem herausfallen. also z.B. älter als 21 Jahre sind oder deren Abschlüsse hier nicht anerkannt werden, riefen wir dieses externe Mittelschulprogramm ins Leben - eine wichtige Ergänzung zum bestehenden staatlichen Angebot der Mittel – und Berufsschulen.“

Es ist eine einzigartige Einrichtung weit über die Region hinaus, offen für ALLE Zuwanderer, unabhängig von Nationalität, Alter, Geschlecht oder Religion. Sie bietet eine gute Grundlage für die berufliche und soziale Einbindung von Zugewanderten in unsere Gesellschaft.

### **Neues Mittelschultraining ab Februar 2023**

Anmeldungen für einen neuen Jahrgang können dem Bildungszentrum für Integration gemeldet werden. Wichtigste Voraussetzungen zur Teilnahme:

- älter als 21 Jahre, max. 32 Jahre
- Sprachniveau mind. A1
- für Teilnahme von Frauen mit Kindern: Kinderbetreuung muss für die Vollzeit-Schule gesichert sein
- entsprechend der Vorgaben vollständiger Corona-Schutz

## **Fazit**

Max Aicher resümiert: „Gemeinschaftliche Modellprojekte wie diese müssen weitergeführt werden, eine Ausweitung auf zusätzliche Partner ist wünschenswert, denn professioneller Deutschunterricht mit der Möglichkeit zum Schulabschluss muss weiter verstärkt koordiniert mit allen relevanten Institutionen angeboten werden. Er ist einheitlich für alle Zuwanderer, Flüchtlinge und Asylbewerber zu erweitern und in der Grundstruktur aus öffentlichen Mitteln zu finanzieren. Hier sind gemeinsames Vorgehen und gemeinsame Finanzierungsmodelle zu planen und umzusetzen. Die Max Aicher Stiftung wird dieses einzigartige Integrationsprojekt in der Region und darüber hinaus weiter fördern.“

---

## Über das Max Aicher Bildungszentrum für Integration

Im Max Aicher Bildungszentrum für Integration lernen aktuell ca. 170 TeilnehmerInnen aus über 20 Herkunftsländern. Seit September 2015 werden Deutschkurse, ein externes Mittelschulprogramm und Praxis-Lerntage für erwachsene Zugewanderte im Berchtesgadener Land und angrenzenden Regionen angeboten. In ein Netzwerk aus öffentlichen und privaten Trägern eingebettet, eröffnet das Bildungszentrum neue Perspektiven für den Alltag in Deutschland. Ca. 2/3 der Zugewanderten im Landkreis – also etwa 800 Neubürger – nutzten seither das Angebot.

---

**Kursprogramm und alle Informationen zum Unterricht [www.max-aicher-bildung.de](http://www.max-aicher-bildung.de)**

**Ihr Pressekontakt Angela Aicher [a.aicher@max-aicher.de](mailto:a.aicher@max-aicher.de)**

